

Der Gott, der mich sieht

Markus Wüthrich

Predigt zur Jahreslosung 2023: 1 Mose 16,13

15. Jan 2023 - FEG-Horw-Kriens

www.feg-kriens.ch/predigt - www.feg-kriens.ch/youtubechannel

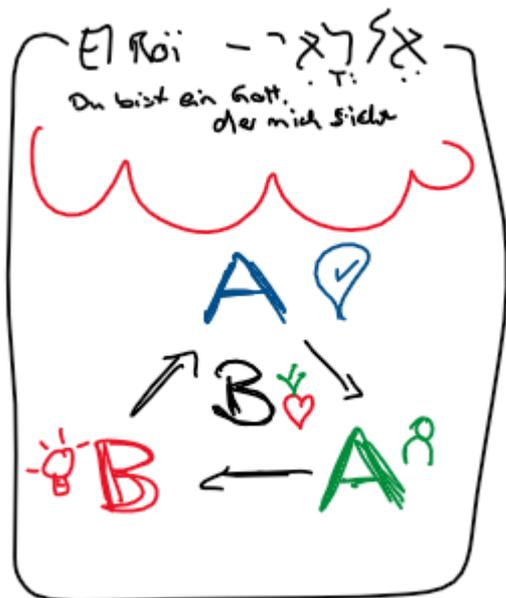
Es guets Nöis!

... darf man das am 15. Januar noch sagen? Jedenfalls: ich wünsche euch das von Herzen. Als Impuls für dieses neue Jahr gibt es die sogenannte Jahreslosung. Die kann uns einen guten neuen Wahrnehmen geben, mit was für einem Gott wir 2023 unterwegs sind.

Genesis 16,13 (LU) **Du bist ein Gott, der mich sieht.**

Ich denke, es ist gut, sich über längere Zeit von einem Slogan, einer Wahrheit, einem Zuspruch aus der Bibel begleiten zu lassen. Wir können auf diese Weise Gott besser kennen lernen - und seine Angebote an uns: **ein Gott, der uns sieht und uns darum begegnet**. Diese Jahreslosung kann uns helfen, im Leben bei Gott **anzukommen**. Sie kann uns helfen, die **Annahme**, welche uns Jesus schenken will, zu ergreifen: "Wow, in meinen einsamsten Momenten hat mich Gott gesehen!" Ein solcher Jahres-Zuspruch kann dich **befähigen**: letzthin hat mir jemand geschrieben, sie hätte den Jahresvers gezogen "Entfache die Gabe, die in dir ist" - und das würde genau in ihre Situation passen. Genauso kann uns ein Jahresvers zeigen, wo unser **Auftrag** ist.

Ankommen - angenommen. Befähigen - beauftragt. Das ist der Wachstumsweg.



Die Jahreslosung 2023 ist ein Motor für unser Wachstum. Sie beschreibt zuerst aber einfach, dass Gott alles sieht, alles weiss, alles kann. Seine Allgegenwart, seine Allwissenheit...

Meine Schwiegereltern haben einen Wandspruch - ich glaube es ist genau der Satz der Jahreslosung: Du bist ein Gott, der mich sieht... Für sie war das ein schöner, ermutigender Satz. Aber ein Besucher hat darauf einmal eingeschüchtert reagiert. "Hey, das ist ja bedrohlich!" Tatsächlich ist es nicht angenehm, zu wissen, dass ich ständig unter Beobachtung stehe. Wie die umfassende Überwachung, die es in gewissen Städten in China bereits offiziell über eine Handyapp gibt. Wo du Punkte

sammelst, wenn du nur bei grüner Ampel über einen Fussgängerstreifen gehst, aber Punkte verlierst, wenn du es bei rot machst...

Wir versuchen der Überwachung lieber auszuweichen. Das können wir versuchen - mehr oder weniger. Aber Gottes Allwissenheit können wir nicht ausweichen. Jona hat es versucht. Aber Gott hat ihn gesehen. Und Jesus sagte selbst auch, dass wir beim Beten in unser Zimmer gehen sollen, die Türe schliessen - und der Vater, der ins Verborgene sieht, weiss bereits, was wir brauchen, bevor wir unseren Mund öffnen (vgl. Mt 6,6.8). **Der Gott, der uns sieht, ist der Vater!**

Das ist eine starke Erkenntnis. Der Gott, der uns sieht, ist der Vater! Wie viel vom Vaterherzen Gottes die Frau bereits erfasst hat, welche Gott den Namen "El Roi" gab - "Du bist ein Gott, der mich sieht" - wissen wir nicht. Aber die Geschichte dieser Frau lohnt sich zu kennen.

Ertappt - aber schon lange gesehen: Biblestory 1 Mose 16,1-16

- Die Ehefrau von Abram hatte eine Idee, wie sie ihre **Kinderlosigkeit überwinden** könnte: ihre persönliche Dienerin, die Ägypterin Hagar, könnte doch für Sarai ein Kind empfangen und gebären.
- Abram steigt auf diese Idee ein. Da **nimmt** also die Sarai, welche die Ehefrau von Abram war, ihre persönliche ägyptische Magd Hagar - und das alles, nachdem Abram bereits 10 Jahre im Land Kanaan wohnte - und **gibt** sie dem Abram, ihrem Ehemann, zur Frau.
- Abram schläft mit Hagar. Sie wird **schwanger**. Und sobald Hagar das sieht, wird ihre Herrin in ihren Augen ganz verachtenswert.
- Sarai sagt zu Abram: "**Du bist schuld an meinem Unrecht**. Ich setze dir meine persönliche Magd auf den Schoss. Jetzt sieht sie ihre eigene Schwangerschaft und ich werde in ihren Augen verachtet. Der Herr soll zwischen dir und mir richten."
- Da sagt Abram zu Sarai: "Du, das ist deine Magd. Verfüge über sie. Mache mit ihr, was du gut findest." Von da an hat Sarai die Hagar so richtig **gedemütigt**. Hagar flieht vor Sarai davon.
- Aber dann hat sie einen gefunden: der Engel Jahwes. Dort bei einer Wasserquelle in der Wüste an einem Weg. Er spricht sie an: "**Hagar, persönliche Dienerin von Sarai! Woher kommst du und wohin gehst du?**" Hagar antwortet: "Ich fliehe aus der Nähe meiner Herrin Sarai davon."
- Der Engel Jahwes sagt ihr darauf: "**Kehr um zu deiner Herrin und unterordne dich ihrer Hand.**"
- Der Engel Jahwes setzt noch einmal an: "**Ich will deine Nachkommenschaft unzählbar gross machen!**"
- Und darauf sagt der Engel Jahwes: "Schau, du bist schwanger. Du bekommst einen Jungen. **Nenne ihn Ismael** - denn der Herr hat dein Leiden gehört. Er wird ein Zebra-Mensch sein. Er gegen alle. Alle gegen ihn. Und seinen Angehörigen setzt er sich vor die Nase."
- Da gibt Hagar dem Herrn, der mit ihr geredet hat, den Namen: "**Du bist der Gott, der mich sieht**. Ich konnte nämlich hinter dem nachschauen, der mich bereits gesehen hat."
- Darum hat man dem Brunnen später den Namen gegeben: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht.

- Hagar gebiert dem Abram ihren Sohn. Er nennt ihn Ismael. Damals war Abram 86-jährig.

Lasst diese Geschichte kurz auf uns wirken. Gott ist allwissend und allgegenwärtig. Ob er auch allmächtig ist? Gott hatte Abram und Sarai ein Kind versprochen. Nun waren sie kinderlos. Wenn heute **Kinderlosigkeit** für Paare, die sich so sehnlich ein Kind wünschen, wirklich sehr schwer ist - so war es damals ein x-faches brutal hart. Stellt euch das Leiden von Abram und besonders von Sarai vor! Sie haben bereits über Adoption nachgedacht. Das steht ein Kapitel vorher in 1 Mose 15. Dort interveniert Gott bei Abram und doppelt nach: nein, du wirst einen leiblichen Sohn bekommen.

Gott ist allwissend und allgegenwärtig - aber ist er auch allmächtig? Kann er seine Versprechen einhalten? Oder sollte man **Gott etwas nachhelfen**? Sarais Idee mit der Hagar ist so etwas wie eine Leihmutterchaft. Es war nicht Gottes Idee, nicht Gottes Plan. Sondern etwas, worüber man in der damaligen Gesellschaft offen diskutiert hat. Ein kinderloses Ehepaar konnte ein Kind bekommen durch eine Sklavin - das Kind gehörte dann aber rechtlich nicht der Sklavin, sondern galt so als wäre es von der Ehefrau geboren worden. So war die Rechtslage damals. Gott nachhelfen mit etwas, was in der Gesellschaft offenbar mehr oder weniger okay ist... *Wir müssen da fein unterscheiden: was kommt wirklich von Gott und was finden wir nur gut, weil es alle so machen würden!*

Und Hagar? Über sie wurde wohl einfach verfügt. Sie ist ein Spielball der Sarai. Aber spielt dann selbst ein übles Spiel, **gibt zurück**, indem sie ihre Herrin verachtet. Bis diese wieder zurückgibt und sie demütigt. Und dann gibt Hagar wieder zurück und flieht - in ihrem Leib das Kind, das rechtlich der Sarai gehören würde. Sie klaut sich ihr Kind zurück. Dabei ist die Zukunft total unklar. Hauptsache weg! *Ohaaa... wie schnell ist man in diesem Muster drin. Wie du mir, so ich dir. Dabei erinnere ich mich, dass es noch ein anderes Motto gäbe: Wie Gott mir, so ich dir?*

Und hier begegnet ihr der Engel des HERRN. **Seelsorge bei Gott**. Hagar realisiert: von Gott her zeigt sich ein Engel - aber es ist der HERR selbst, der zu ihr spricht. Und sie realisiert: es ist der Gott, der mich sieht! Der MICH sieht!

Gott ist allwissend, er ist allgegenwärtig - und er ist möglicherweise auch allmächtig... Er kann eingreifen. Er verändert nicht einfach alles, was schief liegt. Aber er zeigt, dass er hier ist. Und etwas, was Hagar nicht kann: er sieht die Zukunft! Mir gefällt, wie Paulus dies mit einem trüben und klaren Spiegel vergleicht:

1. Korinther 13,12 (NLB)

Jetzt sehen wir die Dinge noch unvollkommen, wie in einem trüben Spiegel, dann aber werden wir alles in völliger Klarheit erkennen. **Alles, was ich jetzt weiß, ist unvollständig; dann aber werde ich alles erkennen, so wie Gott mich jetzt schon kennt.**

Seelsorge bei Gott - bei dem Gott, der mich jetzt schon kennt. Wie könnte das aussehen?

1. Gott sieht deine Geschichte

“Hager, Sklavin von Sarai.” Sie antwortet nur auf die erste Frage: “Woher kommst du?” und sagt, dass sie vor Sarai auf der Flucht ist. Die zweite Frage, “wohin gehst du?” beantwortet sie nicht. Wie sollte sie auch?

Der Engel sieht Hagar mit ihrer Geschichte, in ihrer Selbstwahrnehmung. Er kennt ihre Identität und was geschehen ist.

- man verfügte über sie
- sie wird zur Retterin, Helferin wider Willen
- sie wird stolz
- sie flieht (Freiheit)
- sie vergisst das Kind - es ist ihr weniger wichtig, als ihr eigenes Leben, und dass sie mit der Flucht Sarai eins auswischen kann (denn die verliert ihre Hoffnung auf Nachwuchs)
- sie verlässt den Weg des Glaubens - wie Sarai und Abram zuvor... geht auf den Weg der menschlichen Berechnung. Dann läuft alles wie bei Dominosteinen ab... bis sie an diesem Brunnen in der Wüste sitzt.
- Gott sieht ihre Not, ihr Elend, ihren Trotz.

In der Ausrichtung auf Gott kommen wir zu einem stabilen **Standpunkt**. Wenn wir realisieren, dass Gott uns sieht und uns kennt... und uns nachgeht, uns heute begegnet - egal ob es in der Wüste ist oder nicht - dann macht das etwas mit uns.

Gott weiss es.

Und doch fragt er dich und mich heute: woher kommst du, wohin gehst du? Damit du selber eine Antwort formulierst.

2. Gott sieht deinen besten Ort

“Kehr um!” Der Engel des HERRN schickt Hagar zurück zu Sarai - und sie soll dort ihren Platz als persönliche Magd wieder einnehmen.

- Gott führt uns in Situationen hinein, die er zulässt, damit wir wachsen können.
- Es braucht meine Umkehr, meine Einordnung.

In der Einordnung in meine Gemeinschaft finde ich den Platz, wo ich wachsen kann.

Kehr um! Dazu hat auch Jesus aufgerufen! “Jetzt ist es Zeit! Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Darum kehrt um und glaubt an das Evangelium, die gute Nachricht!” Mk 1,15.

Umkehren und Glauben! Das Umkehren geschieht in unserem Inneren, ist eine Sinnesänderung. In unserem Herzen wächst die Überzeugung, dass wir es zulassen wollen: Gott soll uns in seine Obhut nehmen. Beim Abendmahl könne wir diese innere Umkehr immer wieder neu mit einem starken Zeichen nachstellen. Der Glaube ist dann: ja, ich vertraue, dass dieser Gott, der mich sieht, nicht versagt. Ich glaube, dass er treu ist. Und darum tue ich konkrete Schritte. Hagar kehrt um - zuerst in ihrem Herzen, da muss sie sich Sarai neu unterordnen, die Prioritäten neu stellen. Dann kehrt sie um mit ihren Schritten, mit ihrer Lebensrichtung. Sie geht wirklich zurück. Zurück in die Gemeinschaft, wo Gott sie haben möchte.

Wir brauchen eine **dreifache Bekehrung**. Das Wort Bekehrung steht eigentlich für diese Umkehr, für diese Sinnesänderung. Dabei wird auch klar: bekehren kann sich eigentlich ein Mensch nur selber. Ich kann dich nicht bekehren. Aber ich kann dich dazu auffordern.

Die erste Bekehrung ist, Jesus als persönlichen Erlöser anzunehmen. Jesus in sein Leben aufzunehmen. Die Vergebung der Sünden, die Freundschaft, die Liebe Gottes anzunehmen. Hineinstehen in diese Gnade.

Die zweite Bekehrung ist, Jesus als Meister nachzufolgen. Oh ja, das gehört eigentlich dazu. Ist aber nun ein täglicher Entscheid. Yes Lord, ich will dein Jünger, deine Jüngerin sein. WWJD - what would Jesus do? Ist eine nette Frage. Sicher gut. Aber Jüngerschaft beginnt bereits dort, wo wir täglich unsere Beziehung zu Jesus pflegen. Und ihm seine Liebe erwidern. Und tagtäglich in der Situation, in der du grad lebst, nicht in Trotz, Wut oder Frust zu verfallen, sondern bewusst als Kind Gottes zu leben.

Die dritte Bekehrung ist die Hinwendung zur Gemeinde. Und zwar zum Schulterschluss mit anderen, um gemeinsam diese Welt mit Gottes Liebe zu durchdringen. Ansteckender und spürbarer Glaube entsteht bei Christen selten in Eigenregie. Es ist etwas, was in gelebter, verbindender Gemeinschaft wächst.

Ich rufe dir also auch zu: kehr um! Zum Retter Jesus - hinein in die Gnade. Zum Meister Jesus - hinein in die tägliche Jüngerschaft. Zum Leib von Jesus - hinein in die lebensverändernde Gemeinschaft.

3. Gott sieht deine Berufung

Mehrere Aussprüche des Engels weisen in die Zukunft. Die Perspektivlosigkeit Hagar wird aufgehoben (sie beantwortet ja die zweite Frage nicht, weil sie eben genau das nicht weiss).

- Du wirst unzählbar viele Nachkommen haben
- Du bist schwanger und wirst einen Jungen auf die Welt bringen. Wer ist dieser Junge? Ismael - denn Gott hat dich gehört! Wie wird er sein? Ein Kämpfer, ein Wilder.

Im Hören von Gottes Zuspruch bekomme ich Orientierung. Gott hat eine Vision für mein Leben. Er hat einen Auftrag.

Wie bei Petrus: du wirst ein Menschenfischer. Oder bei Paulus bei seiner Berufung: du wirst ein Werkzeug Gottes für die Nationen. Gott sieht auch deine Berufung. Und so frage ich dich heute:

1. Was sagt dir Jesus?
2. Und was machst du jetzt daraus?

Befähigen...

Hagar wird befähigt:

- a) durch die Begegnung mit dem Engel,
- b) in ihrer Reaktion der Anbetung und des Bekenntnisses und
- c) zu ihrer Umkehr...

Das "Befähigen" ist in einer Gemeinde am schwierigsten umzusetzen, finde ich. Für das Ankommen feiern wir Gottesdienste und Feste. Für das Angenommen Sein erleben wir Hauskreise. Und um das "Beauftragt" umzusetzen, gibt es Dienste.

Aber fürs Befähigen taugt ein Programm nur schwach. Alphalife ist genial - aber es hört noch 11 Wochen auf. Jüngerschaftskurse sind toptop, aber sie haben meistens einfach einen Aspekt im Fokus, z.Bsp. die Bibel besser kennen zu lernen, oder die Freiheit in Christus zu erfahren.

Die Methode von Jesus ist eine andere: Menschen in einer Gruppe jünger-schaftlich über 3 Jahre begleiten. Er nimmt Leute einfach mit sich, lebt vor, teilt sein Leben mit ihnen, lehrt sie, sorgt für ihre Seele, fordert sie heraus, lädt sie wieder ein, sendet sie schliesslich aus.

Meine Vision der Gemeinde ist das auch: **Unsere Vision ist eine Kirche zum Begegnen in Luzern Süd, welche voller Jesus-Nachfolger ist, die einen ansteckenden und spürbaren Glauben leben.** Voller jünger-machender Jünger.

Es ist schön zu erleben, wie verschiedene Gemeindeglieder Wachstumsschritte in ihrem Leben gehen. Das weckt Vorfreude auf das, was Gott 2023 tun will.

Was wäre, wenn...

... der Gott, der dich sieht, dir deine Berufung deutlich machen würde... und du befähigt bist, zurückzukehren. Denn der Gott, der dich sieht, ist nicht nur allwissend. Er ist allmächtig. Und er ist der Vater!

Vertiefung

Begegne Jesus im Abendmahl. Begegne Gottes in der Jahreslosung und einem persönlichen Jahresvers.

Reagiere auf ihn in der Anbetung. Bekenne dich zu ihm.

Beantworte ehrlich die Frage: was sagt Jesus mir und was mache ich damit - diskutiere es mit jemandem - lass für dich beten und geh bewusst mit Gottes Segen ins 2023.